

Frankenau

Isidor Oppenheimer

geb. 28.5.1894 in Frankenau¹

gest. 15.4.1981 in New York

Eltern:

Scholum Oppenheimer (1858-1933) und
Karoline, geb. Plaut (1862-?)

Geschwister:

Selma

Max (1891-nach 1937)

Emma

Ehefrau:

Meta, geb. Goldschmidt (1899-nach 1938)

Eheschließung: 14.4.1926

Kinder:

Erika Irmgard (1927-?)

Beruf:

Händler

Wohnung:

Frankenau Nr. 105, heute: Ederstraße 1



(Foto: Gerhard Keute)

Isidor diente als Soldat im Ersten Weltkrieg. Er ist auf einem Bild der Frankenauer Weltkriegssoldaten zu erkennen, das Ostern 1920 vor der Kirche des Ortes gemacht wurde.

Vorsteher der jüdischen Gemeinde²

1933

Im März bezeichnet der Oberlandjägermeister gegenüber dem Landrat Max und Isidor Oppenheimer, Heinemann Katzenstein, Meier Blum und Simon Plaut als regimekritische Helfer von I.M. Katzenstein.³

1938

Vom 14. April 1938 datiert ein Brief des Regierungspräsidenten in Kassel an den Gemeindeältesten und Viehhändler Isidor Oppenheimer, in dem der Verkauf der Synagoge an

¹ Quelle für Geburtsort, Todesdatum und -ort, Datum der Eheschließung: private Genealogia von Eduardo Oppenheimer

² Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

³ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 55

Frankenau

die Familie Brandschauer Heinrich Brück und Katharina Margarete geb. Pelzer in Frankenau genehmigt wird.⁴
Die Familie emigrierte am 28.4.1938 in die USA.

⁴ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 37